L. Lawlor, 1028 P.

L. LAWLOR,

Ellenwaaren-Handlung.

Diese Firma verfügt über ein bedeutendes Lager in

Mänteln Notions, Flanells
Kleiderwaaren, Seide,
Handtüchern, Ginghams, Calicos,
Strumpfwaaren, „Shirtings,"
Unterzeugen, Korsetten, Garnen.

Die sämmtlichen Waaren werden während unseres jetzt tagenden Herbstverkaufs zu Preisen abgegeben, wie solche dem Publikum günstiger von keinem anderen Geschäft gestellt werden. Die deutschen Damen werden es vortheilhaft finden, bevor sie ihre Einkäufe besorgen, gefl. in diesem zweckmäßig ausstaffirten Laden zu besuchen und das riesige Lager in Damen-Artikeln zu besichtigen.

1028 P Straße.

L. Lawlor, 1028 P.

braska Staats-Anzeiger.

N. Öfer, Redakteur.

ielles Blatt von Lancaster County.

ered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

nnerstag, den 12. November 1891.

Lokales.

wei Dinge gibt es hier auf Erden, ie zum Unglückführen ganz gewiß: ie Sucht, behaglich reich zu werden; nd dann: Mehr zu scheinen als man is!

☞ McKinley und seine Bill sind right."

☞ Dem neuen mexikanischen Zollgesetz zu Folge wurde alles dort eingeführte amerikanische Bier auf $1.50 das fass kommen.

☞ Im Gefängnisse zu Newton, Ja., befinden sich 14 Mitglieder der „Salvation Army." Dieselben wurden wegen Uebertretung der Gesetze und Ruhestörung eingesteckt.

☞ Herr J. M. Hagensick, der Bruder Herrn Geo. und Christ Hagensick, welcher hier zum Besuche weilte, ist am Donnerstag wieder nach Ceres, Iowa, abgedampft.

☞ Die landwirthschaftliche Staatsbehörde von Nebraska wird eine Maisausstellung in hiesiger Stadt anordnen, welche am dritten Dienstag im Monat Januar ihren Anfang nehmen wird.

☞ Wir verweisen andurch auf die Anzeige des „Leader," 1211 O Straße, betreffend die Damenwelt wegen der auffallend niedrigen Preise unter den denkbar günstigsten Bedingungen ihre Einkäufe besorgen kann.

☞ Herrn Guthrie's Lager in Bibles, Galawagen usw., zu beaugenscheinigen ist ein wahrer Hochgenuß und kann Publikum in keinem andern Geschäfte dieser Branche unter vortheilhafteren Bedingungen kaufen.

☞ Am Samstag, den 14. November, werde ich durch öffentliche Versteigerung am Postoffice Square, Betten, Linnen, Quilts, Hausgeräthschaften, Tischen, Stühlen usw. an den Meistbietenden verkaufen. A. Mäser.

☞ Man kann sich einen Begriff von der riesigen Getreide-Verfrachtung machen, wenn man erfährt, daß 131 Eisenbahnen in einem Monat $42,688,972 für Frachtbeförderung eingenommen haben. Und der Monat Oktober scheint sogar noch besser zu sein.

☞ Meine kleine Schwester, drei Jahre alt, litt an einem heftigen Husten und Schmerzen in der Brust. Nachdem sie eine kurze Zeit Dr. August König's Hamburger Brustthee eingenommen hatte war sie vollständig geheilt.— N. T. Moodie, 41 Fifth Ave., Pittsburg, Pa.

☞ Ein Junge im Alter von ungefähr 15 Jahren machte am Donnerstag Abend den Versuch „Herrn Eugen Lyman um seine Uhr zu berauben. Herr Lyman schlug dem Bürschchen derart in's Gesicht, daß ihm die Lust zum Rauben verging und er eiligst das Weite suchte.

☞ Unser alter Freund Peter Kuhlmann wurde am verflossenen Donnerstag Abend von seinen vielen Freunden in Anbetracht seines 43. Geburtstages mit einem feinen Cylinder beschenkt. Wir gratuliren nachträglich und hoffen, daß dem gemüthlichen Peter noch viele solche Tage in bester Gesundheit beschieden sein mögen!

☞ John Houston, ein Jüngling im Alter von 16 Jahren, wurde am Sonntag Nachmittag hinter dem Kelley Gebäude, an der O Straße, in sehr betrunkenem Zustande aufgefunden und nach der Polizeistation gebracht. Polizeichef Bingers wird eine Untersuchung einleiten, um ausfindig zu machen, wo p. Houston den Schnaps erhalten hat.

☞ Herr Martin Wagner von der Firma Wagner Bros., Eigenthümer der renommirten Fleisch- und Wursthandlung, No. 118 südl. 9. Straße, kehrte am Freitag Morgen von Kansas City zurück, wo er eine vollständige Einrichtung für eine Wurstmacherei erstanden hat. Die Firma gedenkt in Lincoln eine Wurst herzustellen, welche der berühmten Böppelschen Wurst von St. Louis ebenbürtig an die Seite gestellt werden kann.

☞ Ein neues und einfaches Mittel gegen Diphtherie empfiehlt ein Wochenblatt. Es schreibt: Rohe Zwiebeln werden in ein Tuch gelegt und fein zerdrückt, und das Tuch wird mit dem ganzen Inhalt über die Kehle und bis an die Ohren festgebunden; den Umschlag erneuert man, so oft die Masse trocken wird. In den beobachteten Fällen erfolgte die Wirkung mit fast zauberhafter Schnelligkeit. Versuche es.

☞ Niemand kann ein freundliches Gesicht machen und seinen Besuch angenehm unterhalten, wenn einem das Zahnweh plagt; jedoch ist dieses Uebel bald durch den Gebrauch von Salvation Oel beseitigt. Preis 25 Cents.

Frau Dr. Blackwell, Yorborough House, Raleigh, N. C., schreibt uns: „Ich habe Dr. Bull's Husten Syrup bei meinen Kindern, bei meinen Dienstboten und bei mir selbst angewandt, und schätze ihn Goldes werth."

☞ Der Stadtrath hat in seiner letzten Sitzung die „Biabuki"-Ordinanzen angenommen. Die eine Ordinanz bestimmt, daß die C., B. & Q., Fremont, Elkhorn & Missouri Valley und Missouri Pacific einen „Biabuki" an der nördlichen 10. errichten sollen, wovon die C., B. & Q. ein Drittel, die Fremont, Elkhorn & Missouri Valley ein Drittel und die Missouri Pacific ein Drittel der Kosten tragen soll. Die Arbeit soll in 30 Tagen begonnen werden.

Die andere Ordinanz bestimmt, daß die C., B. & Q., die Chicago, Rock Island und die Union Pacific einen eisernen Biabuki an der westlichen O Straße errichten sollen wovon die erstere Bahn sechs Zehntel und die beiden letzteren vier Zehntel der Kosten tragen sollen.

Das zweite Stiftungsfest des hiesigen Turnvereins.

Am Dienstag wurde die Wiederkehr des zweiten Jahrestages der Gründung unseres Turnvereines in der prächtigen Halle in Gegenwart einer nach Hunderten zählenden Zuhörerschaft mit großem Pomp gefeiert.

Die Leistungen der Turner ließen hinsichtlich der Korrektheit der Ausführung absolut nichts zu wünschen übrig, sodaß das Publikum an diesem Abend die Ueberzeugung gewonnen, daß der Turnlehrer, Herr Rasmussen, während der verhältnißmäßig kurzen Zeit, die er hier gewirkt, die Probe als Instructeur unserer turnenden Jugend nunmehr in der glänzendsten Weise bestanden haben dürfte. Um der Feier einen gewissen Nimbus zu verleihen, war es unumgänglich nothwendig, auch dem Apollo, dem Beschützer der schönen Künste, zu huldigen, welche Aufgabe der „Germania Männerchor" unter seinem tüchtigen, durchaus erprobten Dirigenten, Herrn Joseph Würzburg, in der meisterhaftesten Weise zu lösen wußte.

Schließlich möchten wir noch hervorheben, daß unser Freund, Herr Julius Reusch von der Eugros-Handlung Tyssen und Reusch, in einer längeren Ansprache den Zweck des Turnens in den farbenprächtigsten Schattirungen zu schildern wußte. Herr Reusch entpuppte sich als ein recht schneidiger Redner, welches uns um so mehr Vergnügen machte, als die Deutschen Lincolns gewiß nicht erwartet hatten, daß ein so bescheidener Mann, wie Herr Reusch, eine Rede zu halten im Stande gewesen wäre, die als ein oratorisches Meisterwerk gelten könnte, und sich in der vortheilhaftesten Weise von den sog. „Speeches" der Politiker, die in der Regel des „Gehalts" entbehren und noch obendrein aus der Rocktasche hervorgezogen werden, um von einem Stück Papier abgeleiert zu werden, unterschied.

Das Wiegenfest des Vereins nahm im Allgemeinen einen so glänzenden Verlauf, daß die Turner mit Befriedigung auf dasselbe zurückblicken dürfen und sind wir gewiß, daß sich Alle, welche dem Leben die heiteren Seiten abzugewinnen wissen, an diesem Abend köstlich und nach Herzenslust amüsirt haben.

$2,049.50.

Wie den Lesern des „Staats-Anzeigers" bekannt ist, hat die letzte Legislatur, welche in der großen Mehrheit aus der unabhängigen oder Farmer-Partei zusammengesetzt war, ein Gesetz erlassen, welches den Arbeiter vor den Uebergriffen herzloser Corporationen beschützen soll. Das Gesetz lautet wie folgt:

Any employer or corporation working their employes over the time specified in this act shall pay as extra compensation double the amount per hour as paid for previous hour.

Auf obiges Gesetz Bezug nehmend, reichte Herr Ferdinand Schweizer von Woodlawn, welcher als Wahl-Sekretär der bei der verflossenen Wahl fungirte und von 8 Uhr Morgens (Nov. 3) bis 4 Uhr Morgens (Nov. 4.) thätig war, eine Rechnung in Höhe von $2,049.50 als Aequivalent für seine Arbeit ein. Hier lassen wir seine Rechnung folgen.

Acht Stunden zu 25 Cts. per	
□ Stunde oder $2 pro Tag...	$ 2 00
Die neunte Stunde.....	50
Die zehnte Stunde.....	1 00
Die elfte Stunde.....	2 00
Die zwölfte Stunde.....	4 00
Die dreizehnte Stunde.....	8 00
Die vierzehnte Stunde.....	16 00
Die fünfzehnte Stunde.....	32 00
Die sechzehnte Stunde.....	64 00
Die siebzehnte Stunde.....	128 00
Die achtzehnte Stunde.....	256 00
Die neunzehnte Stunde.....	512 00
Die zwanzigste Stunde.....	1024 00
Total.....	$2049 50

Diese Rechnung wird den County-Commissaren viel Kopfzerbrechen machen und schließlich mit dem Worte "Rejected" versehen, zurückgewiesen werden, um Herrn Schweizer die Gelegenheit zu geben, sein Anrecht auf diese Summe für 20 Stunden Arbeit vor dem Staats-Obergericht zu beweisen.

§§ Herr Bathen, welcher bisher mit Herrn F. Rademacher in Grete als Holzhändler thätig gewesen, hat sich mit Hrn. August Lindeken associirt, um nunmehr an dem neuen Platze, dem Streater Hotel gegenüber und ein Block westlich von McCarghey's Implement Store, gen. Branche obzuliegen. Herr Bathen war bisher stets bestrebt, seine Kunden in der reellsten Weise zu bedienen und wird derselbe, da Herr Lindeken ein Mann von erprobter Rechtschaffenheit ist, ohne Zweifel sich der Protection seiner deutschen Landsleute auch an dem neuen Platze zu erfreuen haben. Wir sind mit Herrn Bathen seit einer Reihe von Jahren bekannt und haben denselben als einen Ehrenmann in des Wortes eigentlicher Bedeutung kennen und hochschätzen gelernt. — Es gereicht uns ganz besonders zum Vergnügen, wenn ein Deutscher in Amerika auf einen grünen Zweig kommt, der seinem Geburtslande, wie dies bei Herrn Bathen der Fall, in der neuen Heimath alle Ehre macht. Wir wünschen der neuen Firma Bathen & Lindeken viel Glück! Mögen alle ihre Transaktionen von glänzendem Erfolge gekrönt werden!

Ein Mann, der 40 Jahre Medizin praktizirt hat, sollte Salz von Zucker unterscheiden können; letzt was derselbe sagt:

Toledo, O., 10 Jan. 1887.

Hrn. F J Cheney & Co.: Werte Herren! Ich bin seit 40 Jahren meist in der allgemeinen ärztlichen Praxis gewesen, und möchte sagen, daß in all' meiner Praxis und Erfahrung ich nie ein Präparat gesehen habe, das ich mit so viel Vertrauen in Erfolg verschreiben konnte, als Hall's Katarrh Kur, fabrizirt von Ihnen. Habe sie gar viele Male verschrieben, und ihre Wirkung ist wundervoll, und möchte zum Schluß sagen, daß ich noch einen Fall von Katarrh zu finden habe, den sie nicht kurieren würde, wenn man sie den Anweisungen gemäß einnähme.

In Wahrheit der Ihrige

L. L. Gorlich, M. D.,
Office 215 Summitt Str.

Wir wollen einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh geben, der nicht mit Hall's Katarrh Kur geheilt werden kann. Innerlich genommen.

F J Cheney & Co. Eigenth
Toledo, Ohio.

☞ Verkauft von Apothern, 75 Cents

THE LEADER

„Neuer Laden," 1211 O.

Der grosze, billige Laden!

Sämmtliche Waaren werden 25 bis 40 Prozent billiger hir abgegeben als in irgend einem anderen Geschäfte. Die Preise stellen sich wie folgt:

Knaben-Anzüge $1, werth $1.75.
Knaben-Anzüge $1.50, werth $2.75.
Knaben-Anzüge $2.50, werth $4.50.
Knaben-Anzüge $3.00, werth $5.75.
Knaben-Anzüge $3.50, werth $6.50.
Knaben-Hosen 25 Cents das Paar.
Pear's Seife, 10 Cents.
Vaseline, 7 Cents per Flasche.
Seidener Faden, 4 Cents per Rolle.
Stecknadeln, 1 Cents.
Agate Knöpfe, 3 Cents per Gross.
Zahnbürsten, 5 Cents.
Haarnadeln, 2 Cents Dutzend Bündeln.
Brief-Couverte, 3 Cents per Packet.
Schreibpapier, 120 Bogen für 12 Cents.
Spitzen-Vorhänge für weniger als Engrospreisen.
Schöne Federn, 10 Cents werth 20 Cts.
Schöne Federn, 20 Cts. werth 40 Cents.
Schöne Federn, 30 Cts. werth 60 Cents.
Schöne Federn, 40 Cts. werth 80 Cents.
Gute Mäntel, $1.50 werth $2.50.
Gute Mäntel, $2 werth $3.50.
Gute Mäntel, $3 werth $5.00.
Gute Mäntel, $4 werth $8.00.
38 Dutzen Plüsch Kindermützen zu 10 pro Cent billiger als Engrospreise.
Wollene Strümpfe für Herren, 10 Cts.
Wollene Strümpfe für Damen 20 Cts, werth 40 Cts.
Guter Kattun, 5 Cts.
Schwere Bettücher, $1.
Blechwaaren, sehr billig.
Quilts und Blankets, sehr billig.
Kämme, 9 Cents, werth 20 Cents.
Sehr schweres Unterzeug, 50 Cents, werth $1.
Graues Unterzeug, 50 Cents, werth 75 Cents.
Das beste Kinder-Unterzeug in der Stadt
Türkische Handtücher, 4 Cents.
Handtücher 54 Cents, werth 40 Cents.
Seidene Bänder 6 Cents, werth 20 Cts.
Tischtücher 90 Cts, werth $1.50

Es lohnt sich der Mühe im „Leader"

vorzusprechen, da wir bei dem jetzt tagenden großen Ausverkauf dem Publikum Kaufbedingungen stellen, welcher ihm kein anderer Ladenbesitzer bewilligen dürfte.

The Leader, 1211 O.

Ein epochales Ereigniß in der Geschäftswelt Lincolns.

Feierliche Eröffnung der tonangebenden Möbelwaaren-Handlung Nebraska's am Montag, den 16. November.

Die Firma A. Th. Grütter & Comp. wird, um ihrem neuen Unternehmen die ächte Weihe zu geben, am Montag, den 16. November, das neue Lokal an der nördlichen 13. Straße in der feierlichsten Weise eröffnen, resp. seiner Bestimmung übergeben.

Die deutschen Familien Lincoln's sollten an diesem Tage das prächtige Lokal an der 13. Straße zu einem Wallfahrtsorte gestalten, da sie dort Möbeln ausgestellt finden und beaugenscheinigen können, die selbst zur Ausstattung eines Fürstenschlosses sich vollkommen eignen würden; auch kann der schlichte Arbeiter hier die einfachsten, aber solide hergestellten Hausutensilien unter so günstigen Bedingungen kaufen, daß seine „bescheidenen Mittel" genügen würden, um ein trautes Heim zu gründen.

Zur Feier des Tages wird der stattliche Bau an der 13. Straße am Abend des 16. November, in einem elektrischen Feuermeere schwimmen und werden die Herren Grötter und Joers es sich angelegen sein lassen, die sie mit ihrem Besuche beehrenden Herren und Damen in der galantesten Weise zu empfangen und willkommen zu heißen.

Der „Staats-Anzeiger" ist nicht wenig stolz darauf, daß Deutsche es gewesen, die den Grund zum bedeutendsten Hause in dieser prominenten Branche in Nebraska gelegt haben und sehen wir dem 16. November in der Erwartung entgegen, daß an diesem Tage Alt und Jung zur 13. Straße pilgernwird und die weiten Räume des Grüttler & Joers'schen Ladens bis zum letzten Stehplätzchen vergriffen sein werden.

The Hustlers

Heute Abend wird dieses populäre Stück in Funke's Opernhaus zur Aufführung gelangen. Die Gesellschaft, welche auf ihrer Reise von der pacifischen Küste unsere Stadt berührt, wird den Lincolnern einen genußreichen Abend bereiten, da die Sängerinnen und Tänzerinnen Hervorragendes leisten.

Um den Lesern das Stück näher zu veranschaulichen, lassen wir die Hauptfactoren ihrer Revüe passiren: Furiously funny situations — Witty dialogue — Pretty Girls — Tuneful music — Artistic Dancing — A Cyclone of merriment. Jedenfalls werden die Musikliebhaber an diesem Abend Gelegenheit finden, sich nach Herzenslust des Lebens zu freuen und bezweifeln wir nicht, daß das Haus bis zum letzten Stehplätzchen vergriffen sein wird.

Kaffeeschwestern aufgepaßt!

Es ist dem Publikum bekannt, daß trotz sorgfältiger Ueberwachung der Behörden vielfach Fälschungen von Lebensmitteln vorkommen. Die Fälschung besteht meist darin, daß dem Aussehen der Waare mit einer chemischen Substanz nachgeholfen wird. In vielen Fällen wird aber an Stelle des Naturerzeugnisses ein minderwerthiges künstliches Produkt gesetzt oder es werden beide mit einander vermischt und kommen in diesem Zustande auf den Markt. Dies hat hauptsächlich auf den Kaffee-Markt Bezug. Untersuchungen, die hierüber von Beamten der Bundes-Ackerbau-Behörde in Washington angestellt worden sind, beweisen, daß 90 Prozent der Proben von gemahlenem Kaffee, die behufs Vornahme einer Untersuchung von Geschäftshäusern in Baltimore und Washington gekauft worden waren, gefälscht waren und nur wenig von damals „natürlich" bezeichneten Kaffee hatte einigermaßen Anspruch auf diese Bezeichnung, unter der er verkauft wurde und dieser geringe Anspruch gründet sich meist auf die Thatsache, daß der Kaffee der geringsten Sorte angehörte.

Künstliche Kaffeebohnen werden hier wie im Auslande in großer Menge fabrizirt. Der Zoll, der bei Einführung des im Auslande hergestellten Fabrikates in den Ver. Staaten berechnet wird, beträgt 2 Cents per Pfund. Keine dieser nachgemachten Bohnen enthält die Substanzen, welche die von der Natur gezeitigten Kaffeebohnen besitzen. Der Käufer kann sich bei der Prüfung gemahlenen Kaffees sofort überzeugen, ob derselbe echt ist oder nicht. Gemahlener Kaffee von Bohnen, wie sie von der Natur gezeitigt worden sind, schwimmt, wenn ins Wasser gebracht, und färbt das letztere leicht und langsam, während nachgemachter Kaffee sinkt und das Wasser rasch färbt.

☞ Die Deutschen haben eine Muttersprache, die Polen, die Schweden, die Franzosen, die Engländer, die Spanier auch, aber die Amerikaner nicht: die haben eine Landessprache, aber eine Muttersprache haben sie nicht. Das sollten sich alle Diejenigen merken, die sich schämen, Deutsch zu sprechen; denn was man von einem Menschen hält, der seine Mutter verleugnet, weiß Jedermann.

Die Wahl.

Folgendes ist eine Uebersicht der offiziellen Zählung der bei der verflossenen Wahl abgegeben Stimmenzahl der Stadt und des County's:

	Stadt	County	Total
Staats Oberrichter:			
Bittenbender	—	—	511
Edgerton	1334	1824	3158
Post	2902	1367	4269
Post's Majorität 1111.			
Regenten der Universität:			
D'Allemand	1272	1772	3044
Hadley	1221	1795	3016
Marple	2518	1324	3902
Shumway	2625	1315	3940
Marple über D'Allemand, 924			
Shumway über Hadley, 876.			
Distrikt-Richter:			
Cromwell			2838
Field			4436
Hall			4185
Leese			3364
Parker			2639
Tibbetts			4032
Field über Leese, 1072.			
Hall über Cromwell, 1347.			
Tibbetts über Parker, 1392			
County-Schatzmeister:			
Burnham	2888	1450	4338
Hull	1449	1853	3302
Burnham's Majorität, 1036.			
Sheriff:			
Elfeldt	971	1623	2594
Hubbard	1253	481	1734
McClay	2309	1288	3597
McClay über Elfeldt, 1007.			
Distrikts-Clerk.			
Baker	1913	1745	3358
Eaton	921	379	1300
Waite	1072	1245	3217
Baker über Waite, 141.			
County-Clerk:			
Demaree	995	1638	2633
Woods	2447	1297	3744
Woods über Demaree, 1111.			
County-Superintendent:			
Baer	2446	1414	3860
Bowers	1841	1855	3696
Baer über Bowers, 164.			
County-Richter:			
Lansing	2061	1221	3282
Whitmore	1565	515	2080
Wynn	829	1585	2414
Lansing über Wynn, 868.			
County-Commissar:			
Carver			1388
Corey			526
Mauel			2539
Westcott			3670
Westcott über Mauel, 1131.			
Coroner:			
Britt			1439
Crim			3772
Hosman			2384
Perky			496
Crim über Hosman, 1388.			
Surveyor:			
Doubt			639
Robinson			3300
Scott			4130
Scott über Robinson, 830.			
Friedensrichter:			
Borgelt			2270
Brown			2197
Cassidy			1462
Forworthy			2304
McNerney			1705
Palmer			1003
Shepherd			1935
Für Constable:			
Bennet			1013
Christopher			1084
Hunger			2763
Livingston			1146
Makory			2061
Randall			1126
Spelts			2074
Warwick			1163
Für „Sanitary"-Trustee:			
Andrus			1972
Boggs, Lincoln, 1 Jahr,			2769
Bohanan, Lincoln, 2 Jahre			2717
Hartley, Lincoln, 3 Jahre			2631
Malloy			892
McNeil, West Lincoln			794

Es wurden im Ganzen 8878 Stimmen abgegeben, wovon in der Stadt 50,39 und im County 3839 Stimmen fielen

Blue Hill, 9. Nov.

(Für den Staats-Anzeiger.)

In der Nacht von Montag auf Dienstag, ungefähr um 2 Uhr, erscholl die Feuer-Alarm Glocke wieder durch unser Städtchen. Dieses Mal war es das Implement Gebäude von Jakob Schunk, welches in lichten Flammen stand. Auch war ein Versuch gemacht worden, das Implement-Gebäude von Kingman & Co. in Brand zu setzen, welches Vorhaben aber noch rechtzeitig entdeckt und das Feuer gelöscht wurde.

Bei der Wahl am letzten Dienstag wurden mit einigen Ausnahmen in Webster Co. fast alle Independents erwählt; sogar in Blue Hill selbst und in Potsdam Twsh. wurden einige von der Alliance durchgebracht, hoffentlich für das letzte Mal.

Freundlichen Gruß N.

☞ Nach der Wahl. Disputire nicht über die Richtigkeit des Resultats. Geh' nicht mit grimmiger Fratze in den Straßen und Saloons herum und red' nicht von Betrug, von falscher Zählung, von der Nothwendigkeit von Contesten. Steck' Dich nicht in Sack und Asche, weil der andere Candidat gewählt ist. Der Staat wird d'rum nicht zu Grunde gehen und Du auch nicht— wenn Dich nicht Deine Wetten ruinirt haben. Summa Summarum: Don't make a fool of yourself.

Aug. Th. Gruetter & Co., **Möbel.** Aug. Th. Gruetter & Co., **Möbel.**

Feierliche .:. Eröffnung

—o— der größten —o—

Möbelhandlung

> NEBRASKA'S <

—o— von —o—

Aug. Theo. Gruetter & Co.,

Nördl. 13. Straße, zw. O und P,

—o— am —o—

Montag, den 16. November 1891.

Während das Publikum das immense Waarenlager in Augenschein nimmt, wird eine ausgezeichnete Musikkapelle für die Unterhaltung der Besucher Sorge tragen. Die Deutschen Lincoln's und Umgegend sind andurch ergebenst eingeladen.

Aug. Th. Gruetter & Co., **Möbel.** Aug. Th. Gruetter & Co., **Möbel.**

Grode Ball von de Plattdütsche Unnerstützungs-Vereen.

Sonndag Abend, den 22. von disse Monat, ward de „Plattdütsche Vereen" in er Hall an P. twischen 9. un 10. Strat, en grode Ball asholn. De dütsche Vereene, wie aewerhaupt Jedereen, wenn he ok unse Moder sprak nich spreken kann, sind all inladn, de Festlichkeiten mittomaken. Bi de Platdütschen is dat immer gemüthli un Jeder, de je belöken deit, kann d'rop reken, dat he wel Plaseer hem ward. De Vereen hett en gode Danzsaal un de Musikanten spiln de beste Plattdütsche Walzer in de Stadt.

☞ Ein wahrer Reformator.—Ein alter Herr, welcher uns vor Kurzem einen Besuch auf unserem Sanktum machte, ließ sich, als unser Gespräch auf die verschiedenen Medizinen, die im Marke sind, kam, folgendermaßen aus: „Man darf heutzutage nicht Alles glaubin, was man in Eueren Zeitungen liest; so viel aber steht fest, Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber verdient unser volles Zutrauen."—„Es wäre zu wünschen," fuhr er fort, „daß die leidende Menschheit, die oft lange und vergeblich nach Heilmitteln umhersucht, mit der so wohlthätigen Heilkraft dieser Medizin und ihr vielen erfolgreichen Resultaten besser bekannt wäre. Sie würde dann gesünder und besser werden und ihre Pflichten als Bürger und Menschen besser erfüllen."

(L. Anzeiger.)

Von dem Absolutismus, der noch in Deutschland herrschen soll, wissen die amerikanischen Blätter ihren Lesern die gruseligsten Geschichten vorzutehen. Ihrer Darstellung zufolge ist der Kaiser Wilhelm ebenso allgewaltig, wie der Zar Alexander oder der Schah Nasr-Eddin. Es muß daher den Amerikanern ganz unverständlich sein, daß der deutsche Bundesrath einen Gesetzentwurf gegen die Trunksucht, den der Kaiser selbst ausgeheckt haben soll, in geradezu verächtlicher Weise bei Seite gelegt hat. Wenn Wilhelm der Zweite schon gegen die Saluhnkiepers machtlos ist, wird sich der intelligente Yankee fragen, wie kann er da wohl alle anderen angestammten Fürsten, den hohen Adel, die Geldmacht und das ganze deutsche Volk um den Finger wickeln?

Thatsächlich wird in Preußen sowohl wie im Reiche kein Herrscher mehr die Macht ausüben, die dem ersten Kaiser aus Ehrerbietung zugestanden wurde. Wenn Wilhelm der Zweite von seinen „königlichen Prärogativen" zum Reichstage in demselben Tone reden wollte, wie sein Großvater, so würde er schnell genug die Erfahrung machen, daß das deutsche Volk zwischen ihm und dem Begründer des deutschen Reiches einen großen Unterschied macht. Auch wird kein Kanzler mehr die Volksvertreter so rauh und verächtlich behandeln dürfen, wie Bismarck zu thun gewohnt war, als er den Gipfel seines Ansehens erklommen hatte. Deutschland mag von der Republik noch ebenso weit entfernt sein, wie vor 20 Jahren, aber noch viel weiter ist es vom Absolutismus entfernt. Die beständige Kriegsgefahr macht eine starke Regierung von militärischem Zuschnitt nöthig, doch darf dieselbe nie vergessen, daß sie es mit einem Volke, selbstbewußten und durchaus gebildeten Volk zu thun hat.

Washington. Der Brigadegeneral D. W. Flagler, Chef des Geschützwesens, sagt in seinem Jahresbericht an den Kriegsminister, daß die Arbeit, welche bewältigt werden muß, um unsere Befestigungen mit den Lafetten neuester Art für große Geschütze zu versehen, vielleicht größer ist, als die Beschaffung der Geschütze selbst, und unglücklicherweise steht diese Arbeit mehrere Jahre hinter den Geschützen zurück. Das Departement braucht dazu nothwendig eine gut ausgestattete Lafettenfabrik für die Küstenbefestigung, und in dem Bericht wird empfohlen, daß eine Geldbewilligung gemacht werde, um das Arsenal in Watertown so zu vergrößern, daß es in den Stand gesetzt wird, in der Anfertigung von Lafetten mehr zu leisten.

In dem Berichte heißt es weiter, daß das Departement bis jetzt ein zehnzölliges, ein zwölfzölliges und zwei achtzöllige Hinterladerstahlgeschütze hergestellt hat. Aus dem ersten achtzölligen Geschütze wurden 300 Schuß abgefeuert, ohne daß dasselbe beschädigt wurde. Eines der achtzölligen Geschütze wurde mit deutschem rauchlosem Pulver mit bemerkenswerthen Resultaten versucht, wobei 50 Pfund dieses Pulvers dem Geschoß eine größere Schnelligkeit bei demselben Druck gaben, als 125 Pfund schwarzen Pulvers.

Der Bericht sagt: „Dem rauchlosen Pulver wird vom Departement und von hiesigen Fabrikanten mehr Aufmerksamkeit zugewandt, obgleich sich bisher die Versuche auf die Herstellung eines Pulvers beschränkt haben, welches sich für kleine Gewehre und kleinkalibrige Geschütze, wie Feld- und Schnellfeuergeschütze, eignet.

Aus dem Staate.

— Arcadia wünscht ein Hotel.

— Unadilla wünscht eine Apotheke.

— Die Mahlmühle zu Valentine ist nahezu fertig gestellt.

— Nach Kulhville sind sechs Waggonladungen Fleisch für die Indianer versandt worden.

— In Petersburg wurden zwei Verhaftungen wegen ungesetzlichen Stimmens vorgenommen.

□— In Norfolk ist unter den Kindern die Halsbräune ausgebrochen.

— G. B. Johnson von North Table Rock hat seine 160 Acker umfassende Farm für $6000 verkauft.

— In O'Neill hat es am Sonntag geschneit.

— Wegen der Halsbräune wurden in Nebrasta City die Schulen geschlossen.

— In Indianola ist eine Farbenfabrik in Betrieb gesetzt worden.

— In Plattsmouth wird eine neue Zeitung, die „Evening News" herausgegeben.

— In Hastings werden neue Pflasterungen vorgenommen werden.

— Ein Mann in Gage County hat Scheitholz zu verkaufen.

— Die Farmer unseres Staates säen in diesem Jahre mehr Winterweizen als je zuvor.

— Auswärtige Capitalisten beabsichtigen in Arcadia eine Seiden-Fabrik zu etabliren.

— An verschiedenen Orten in unserem Staate sind während der verflossenen Woche zwei Zoll Schnee gefallen.

— Unadilla wünscht eine Apotheke und ein Sattlergeschäft.

— Die Universität in York sieht ihrer Vollendung entgegen.

— Das zweijährige Kind der Familie John A. Smith von Dundy County fand in einem Präriefeuer seinen Tod.

— Carl Zimmerer von Nebraska City ist nach mehrwöchentlichem Aufenthalt im Westen nach der alten Stadt am Big Muddy zurückgekehrt.

— In Omaha wurde ein gewisser Jim Ryan verhaftet, einer der sechs maskirten Räuber zu sein, welche den Geldschrank der elektrischen Bahngesellschaft sprengten und seines Inhalts beraubten.

— Thomas Trausch von Holstein, welcher seit ungefähr 6 Wochen von einem Beinbruch genesen, fiel am verflossenen Freitag Abend so unglücklich, daß das Bein an derselben Stelle abermals gebrochen wurde.

— Mary Lauer, welche in der Familie des Herrn John Schmidt als Bedienstete angestellt war, kam mit ihren Kleidern dem Feuer zu nahe und erhielt so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf starb.

— In der am Sonntag, den 1. Nov. abgehaltenen Gene alversammlung des Liederkranzes zu Grand Island wurden folgende Beamten erwählt:

Präsident, R. Göhring.
Vice-Präsident, John Spethmann;
Schatzmeister, Geo Bartenbach;
Sekretär, A. Egge;
Bibliothekar, F. Tschauder;
Verwaltungsräthe, H. Sievers, Chr. Cornelius.

— Der Personenzug der Missouri Pacific Eisenbahn, wurde in dem kleinen Oertchen Westside unweit Omaha von vier Verlaroten ausgeplündert. Als der Zug am Bahnhofe Halt machte, legte einer der Räuber ein Gewehr auf den Locomotivführer und Heizer an, während sich die andern mit Revolvern in die Personenwagen begaben, den Passagieren befahlen die Hände in die Höhe zu halten und ihnen ihr Geld sowie ihre Werthsachen abnahmen. Darauf griffen sie den Postwagen an und da sie drohten, die Thür mit Dynamit zu sprengen, wurden sie in den Wagen gelassen, worauf sie denselben ausplünderten. Man schätzt, daß die Räuber $6000 erbeutet haben. Die Räuber, welche bewaffnet, aber zu Fuß waren, werden verfolgt.

— Unser Freund J. N. Killian, Herausgeber des Columbus Wochenblatt, der sich um das Amt eines County Richters bewarb, läßt seinem Katzenjammer mit folgenden Worten freien Lauf: „Es freut uns sehr, wie das redlich gesinnte Deutschthum zu uns hielt. In Sherman erhielt Kilian 97, Hensley 14, Hensley 13 Stimmen; in Loup Kilian 61, Hensley 17; in Grand Prairie Kilian 49, Hensley 21. Schönen Dank an alle unsere Freunde und Schmach für die Deutschverräther. Wir hoffen, daß sie alle in den irischen Himmel kommen, wo sie mit ihren Freunden gämbeln und Whiskey saufen können nach Herzenslust, bis sie ihre Glückseligkeit im Delirium tremens für immer gefunden haben.

Daniel in de Löwengruv.

Von Daniel Bartels.

De Danjel, de weer en Prophet,
Dat is en Mann, de Allens wet;
De Karten leggt un Steerns deckt,
Bet an den Hals in Weisheit stickt,
De Allens in Fo-ut verteut
Un doch inn eegen Land nix gelt.—

Dat wär ok disse Mann gewahr.
Da wür ne böse Höflingsschaar,
De sü to König Darius;
Hör König, Majestätid-s,
Wi hebbt da wat tosamenrath.
Du bist ja'n Mann von Gottes Gnad!
De lang von'n Himmel dal un hett
Da fülben di de Kronojett!
Du hest to don un to befehln;
Wturm willst du nich m'n Herrgott speln?
Un legt di mal in allen Städten
Beknecht, besinnen un bebäden?
Wenn't ok man op en Monat is!
Dat is doch mal 'n Verännerniß;
Un wer nich deit, den sie gefwarn,
De kümmt na'n zoolog'schen Gaarn!

Geswind keem nu en grot Mandat,
Un bald röp man in jede Strat;
De König Darius is hüt Mor'n
En Herrgott von veer Weken worn!